

Laufe des Schuljahres 1951/52 eingestellt. Seit Ostern 1956 war auch die *Allgemeine Berufsschule* nicht mehr angegliedert.

Seit Kriegsende waren die *Schülerzahlen* Jahr für Jahr gestiegen und hatten im Schuljahr 1954/55 die Rekordzahl 3021 erreicht. In den folgenden Jahren fielen sie jedoch wieder auf Grund der geburtenschwachen Jahrgänge stetig ab und erreichten 1960/61 mit 1953 Schülern einen Tiefpunkt. Damit hatte die Schule mehr als ein Drittel ihrer Schüler verloren. Der daraus erfolgende *Lehrlingsmangel* hatte die Auswirkung, dass jetzt auch schwächere Schüler aus den 6. und 7. Klassen der Volksschule bereits Lehrstellen erhielten. Im Jahresbericht 1957/58 beklagt sich Schulleiter Krum, dass wegen dieses Mangels Schüler auftauchten, die „auf Grund ihres Wissens und ihrer Begabung nie einer handwerklichen und industriellen Ausbildung würdig“ seien und die Lehrtätigkeit erschwerten. Erst ab 1961/62 wird der Wissensstand der Schüler wieder als „im grossen und ganzen zufrieden stellend“ vermerkt. Allerdings gebe es „noch viele Schüler, die, da sie Flüchtlinge sind, die deutsche Sprache kaum beherrschen“.

Positiv wirkte sich der Mangel an männlichen Auszubildenden dagegen auf den *Anteil der weiblichen Lehrlinge* in gewerblich-technischen Berufen aus: Hatten sie 1951 noch 6,3% aller Lehrlinge gestellt, so waren es 1956 bereits 11,8% und 1960 schon 17% Mädchen. Den Grund sah der Jahresbericht 1959/60 darin, dass „manche offene Stelle nunmehr von Mädchen besetzt“ wurde.

Neu eingerichtet wurde jetzt auch eine *Meisterschule für das Kfz-Handwerk*, die am 7. Oktober 1957 eröffnet wurde. Die Kurse dauerten damals ein halbes Jahr: Das Einzugsgebiet, das sich anfangs über ganz Süddeutschland erstreckte, schrumpfte schließlich auf den Raum Mittelbaden.<sup>11</sup>



Modenschau der  
Damenschneiderinnen  
1958

KFZ-Meisterkurs 1958

